Als Ehemaliger Aktivsoldat im Zivilschutz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **22 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366117

Nutzungsbedingungen

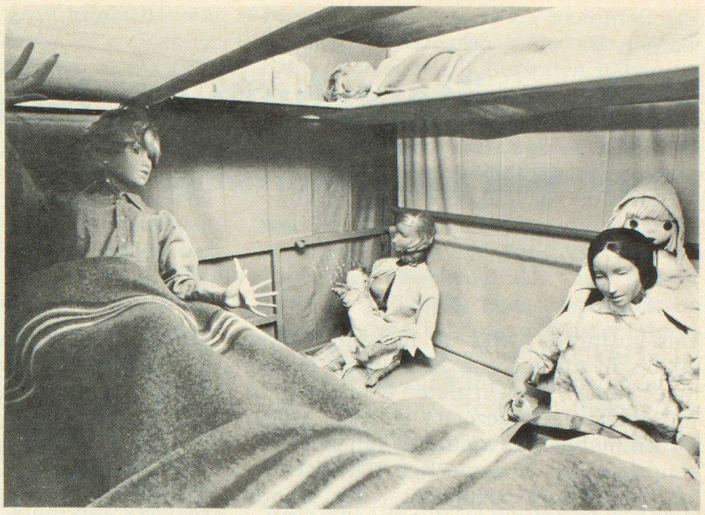
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

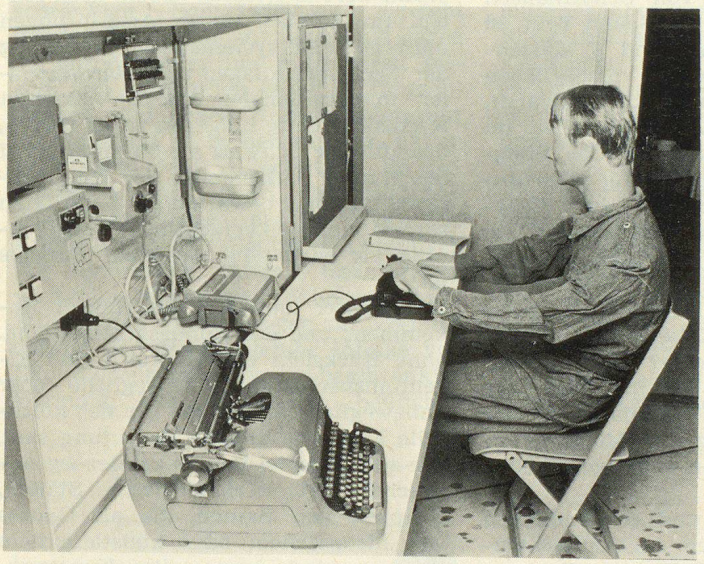
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

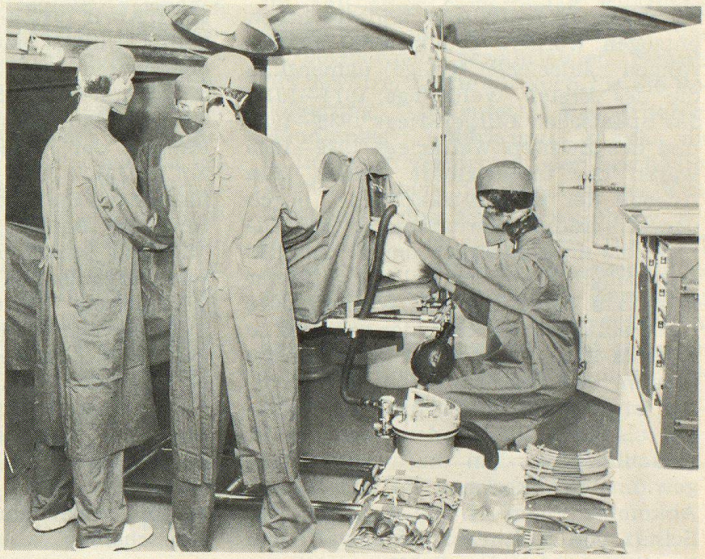
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Bilder vom Tag der offenen Türe 1. bis 9. März im Gross-Schutzraum Urania in Zürich. Ein Blickfang beim Eingang und Darstellung der Schlaf- und Ruhemöglichkeiten im Schutzraum





Büro des Etagechefs eines Untergeschosses des Gross-Schutzraumes und ein Blick in das Notspital mit der Operationsgruppe. Ueber 9000 Schulkinder und weitere Tausende von Besuchern aus nah und fern haben die instruktive Ausstellung besichtigt

Als Ehemaliger Aktivsoldat im Zivilschutz

Vor genau 37 Jahren erlernte ich als Rekrut das Soldatenhandwerk. Gut ein Jahr nach der RS wurde ich mit meiner Einheit unter die Fahne gerufen — zum langen Aktivdienst der Jahre 1939—1945. 735 Tage meines jungen Lebens opferte ich dem Vaterland. Ein gütiges Geschick bewahrte in dieser gefahrvollen, schweren Zeit unser Volk und Land vor den Grauen des Krieges. Als im Jahre 1945 endlich die Friedensglocken läuteten, atmeten die Soldaten der Schweizer Armee und die Schweizer Bevölkerung erleichtert auf. Weithin erscholl der Ruf über den Erdball: Nie wieder Krieg! Und wo stehen wir heute? Kriegswirren in Vietnam, hochexplosive Lage im Nahen Osten, Wettrüsten zwischen Ost und West. Riesige Armeen in Angriffs- und Verteidigungsbereitschaft, atomares Gleichgewicht des Schreckens.

Dies alles sind leider bittere Tatsachen. Dies alles kam mir erst so recht zum Bewusstsein am Einführungskurs für Brandschutzdienst im Ausbildungszentrum West für Zivilschutz in Schötz. Als Absolvent des Kurses 2 vom 27. bis 31. Januar hatte ich mit 60 Kameraden Gelegenheit, viel Nützliches zu erlernen in bezug auf Sanitätsdienst, Brandbekämpfung und Rettung. Filme und Vorträge veranschaulichten auf eindrückliche Art und Weise das grauenhafte Bild der zukünftigen Kriegsführung. Jeder Kursteilnehmer wurde sich der grossen Bedeutung des Zivilschutzes bewusst. Schon im Weltkrieg 1939—1945 waren die Opfer unter der Zivilbevölkerung grösser als unter den Armeeangehörigen. In einem zukünftigen Kriege wäre die Lage für die Zivilbevölkerung noch viel schlimmer.

Am Einführungskurs in Schötz wurde ich mit meinen Kameraden erstmals konfrontiert mit Belangen und Aufgaben des Zivilschutzes. Der Kurs vermittelte uns wertvolle Kenntnisse in bezug auf den Samaritereinsatz, der Motorspritzenbedienung, des Löscheinsatzes, der Trümmerbeseitigung und des Rettungsdienstes. Major Meyer, Chef des Ausbildungszentrums, und sein Mitarbeiterstab waren sehr bestrebt, uns die nötigen Zivilschutzkenntnisse zu vermitteln. Als ehemaliger Soldat, der allzuoft die Härten des Aktivdienstes auskosten musste, schätze ich in Schötz den angenehmen Ton und die korrekte Behandlung sehr. Ich bin glücklich, viel Wertvolles für einen eventuellen Einsatz bei Unfall, Katastrophe oder Krieg gelernt zu haben. Ich danke dem Ausbildungschef und dem Kader für die gute Kursarbeit und wünsche, dass die noch vorhandenen Vorurteile und Geringschätzungen des Zivilschutzes in unserem Land verschwinden.

«Willisauer Bote»